

Paoli, Betty: Du willst mich, sagst du, ewig lieben? (1854)

1 Du willst mich, sagst du, ewig lieben?
2 Hast du dieß Wort auch recht bedacht?
3 Soll sich dein heitner Himmel trüben
4 Mit den Gewittern meiner Nacht?
5 Willst du, daß deine Freude sterbe,
6 Daß Glück und Hoffnung weich' von dir,
7 Daß sich dein Leben schnell entfärbt, –
8 Ja dann, dann fordre Lieb' von mir!

9 In klaren Sonnenscheines Blicken
10 Lieg' licht vor dir des Lebens Bahn;
11 Was willst du von dem Quelle trinken,
12 Der nur den Tod dir geben kann?
13 Der heitern Kränze, die dich schmücken,
14 Vergessend, willst in süßem Traum
15 Du in dem Schatten dich erquicken
16 Von meiner Liebe Upasbaum?

17 O wisse, daß, was je im Herzen
18 Ich trug als höchstes Lebensziel,
19 Gar bald dem heißen Brand der Schmerzen
20 Als rettungsloses Opfer fiel;
21 Daß, die ich zu den Meinen zähle,
22 Vom Gram als Seine auch begrüßt;
23 Kurz, daß die Liebe meiner Seele
24 Der Kuß der Eisenjungfrau ist! –

25 Hör' auf, nach einem Ziel zu streben,
26 Das Glück verspricht und Unglück beut!
27 Laß mich auf Schmerzeshöhen leben
28 In königlicher Einsamkeit.
29 Ver wahre deines Glückes Blüthen,
30 Gern netzt' ich sie mit meinem Blut!

31 Gern -- nein! dich möge Gott behüten

32 Vor meiner Dichterliebe Glut.

(Textopus: Du willst mich, sagst du, ewig lieben?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6485>